

# Die Jugend und der Wintersport

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **SVZ Revue : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweiz. Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.] = Revue ONST : revue de l'Office National Suisse du Tourisme, des Chemins de Fer Fédéraux, Chemins de Fer Privé ... [et al.]**

Band (Jahr): - **(1934)**

Heft 11

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-772906>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die Jugend und der Wintersport

An die Mauer gelehnt, steht unter den Fenstern des Landschulhauses die lange Reihe schlanker Bretter. Vielleicht verstellen den Eingang noch ein paar «Davoser» und geflammte, auf beiden Seiten mit klirrenden Ringen besetzte kurze Schlitten. Das «Reiten» liess sich noch nicht ganz verdrängen. Doch Stolz und Glück der Buben und der Mädchen sind die Ski.

Sobald das Glockenzeichen klingt, erstürmt die Schar das Sportgerät, und klappernd, schwankend geht es über die apere Terrasse auf die harte Bahn der Strasse und hinaus ins Feld.

Sieh die Begeisterung! Was bedarf es da der neuesten Schikanen? Holzschuhe fügen sich der Bindung auch. Was braucht man Wachs? Wer wagt, am steilen Hang zu fahren, kommt schon in Schwung. Was braucht man Stöcke? Hat denn die Hand nicht wärmer in der Hosentasche, und sieht es überdies nicht besser aus, selbständiger und kühner? Halbblange Halbleinosen? Ach, was tut's! Nur fahren können muss man: Slalom, Schussfahrt, Schwung und Sprung beherrschen, fahren können, dass Zipfelmütze und Kopftuch im Winde fliegen! Glaubst nicht, dass diese Jugend nicht Bescheid weiss. Das Neueste vom Neuen ist ihr wohlbekannt. Ja, Ausrüstung und Technik, das sind zwei Kapitel. Den grossen Skikanonen hat man doch schon manches abgesehen und abgelauscht. Das meiste weiss man besser als der Lehrer, der Skiunterricht erteilt im Turnen. Die Technik ist das erste, die Hauptsache. Ein Meister bringt es weit mit wenigen Mitteln. Im übrigen gibt's diese Weihnacht Stöcke und Skihandschuhe, vielleicht auch Wachs... eins nach dem andern. Und später, wenn man selbst verdient, kauft man sich alles neu: komplette Ausrüstung! Dann wird man ja auch nicht nur hinterm Haus, am kleinen, bald ganz platt gefahrenen Skihang bleiben. Da gibt's «für uns» dann nur noch Gipfel, 2000 m. — Abfahrten, die grossen Rennen!



Engelberg, einer der grossen Winterkurorte und Wintersportplätze der Schweiz, ist mit seinem schönsten Skigebiet am Jochpass verbunden durch die Drahtseilbahn auf die Gerschnialp und durch die kühne Schwebbahn Engelberg—Trübsee



## Lehrer und Schüler

Und Rennen haben wir auch schon. Der Lehrer hat sich sehr beliebt gemacht, hat Preise gestiftet. Das ganze Dorf hat zugeschaut. Der Doktor sagte: «Das gibt gesunde Burschen, das gibt schöne Mädchen!» (Ganz rot sind sie geworden, die Mädchen.)

Die Städter kommen auch zu uns, ganz nette Kerle, nicht üble Mädchen. Nur wollen sie schon alles besser wissen. Doch wenn sie uns sagen, wie wir es machen sollten, dann zeigen wir ihnen, wie wir es machen. Sind wir ihnen über, dann fangen sie gleich an, mit ihrem Eis zu prahlen: Da sei die Kunst viel grösser, auf dem Eis. Wozu sich ärgern? Wir gehen mit Ski zur Schule, wir fahren Ski in jeder Freistunde, fahren Ski an jedem Sonntag. Wir werden etwas leisten... später.

Nach dem Frühstück und nach dem Mittagessen immer wieder eilen die Kleinen mit ihren Brettern hinaus in Schnee und Sonne

